

Bunker mit Dachgarten

Im Hamburger Stadtteil St. Pauli steht, unweit vom Millerntor-Stadium, der 1942 gebaute Flakbunker mit einer Höhe von über 40 Metern, der heute denkmalgeschützt ist und von einer Vielzahl junger Unternehmen aus Kultur und Medien genutzt wird.

Im Rahmen eines landschaftsarchitektonischen Pionierprojekts wird der Bunker seit dem Sommer 2019 um fünf pyramidenartige Geschosse aufgestockt.

Das Highlight des Aufbaus wird ein öffentlicher Dachgarten mit Panoramablick über die Hansestadt sein.

Ferner erhält der Bunker einen Gedenk- und Informationsort für die Opfer des NS-Regimes, Kultur- und Ausstellungsflächen sowie ein Hotel.

In direkter Nachbarschaft des Bunkers befindet sich das Heiligengeistfeld auf dem dreimal im Jahr das größte Volksfest Norddeutschlands stattfindet. Gleich zu Beginn der vom der Ingenieurbau Georg Bähr GmbH in Auftrag gegebenen Arbeiten hatte das Planungsteam für die Kranarbeiten am Bunker eine erhebliche Herausforderung zu bestehen.

„Während des Festbetriebs konnten wir die Krane aus Platzgründen nicht montieren. Bei zwölf Wochen Kirmes im Jahr, war es gar nicht so einfach, die Zeitfenster für die Montagen mit der Stadt und dem Bauunternehmen zu koordinieren“, schildert Carsten Druske, Leiter Miete Deutschland und Niederlassungsleiter WOLFFKRAN Dortmund die Situation.

Die beiden ersten Krane, zwei spitzenlose WOLFF 6031.8 clear, wurden im Sommer 2019 innerhalb von vier Tagen mithilfe eines 500 t Autokrans mit Wippe montiert.

Beide Krane wurden vom selben Autokranstellplatz aus aufgebaut, da es aufgrund der räumlichen Enge im belebten Stadtteil St. Pauli schwierig war, einen Platz für den ausladenden Autokran zu finden.

Der dritte WOLFF 6031.8 clear nahm im Herbst seinen Platz am Bunker ein, der vierte, ein 6020.8 clear, im Januar dieses Jahres.

Alle vier Krane wurden freistehend auf 59 m montiert. Notwendig sind die 59 m hohen Masten, die die Krane auf dem des Bunkers liegt.

Eine Abspannung am Bunker war aufgrund von Denkmalschutzauflagen und der Gebäudestatik nicht möglich.

Die Krane stehen deshalb auf

Aufgrund der spitzenlosen Konstruktion übereinander schwenken und das gehalten werden.

„So können die großen Höhen vier Krane abgedeckt werden. Die Abstand von rund 10 Metern Druske weiter.“

„Die geringen Platzverhältnisse im Mengen an Schalungen, Fertigteilen, Bauphase ein Knackpunkt“, berichtet George Bähr GmbH über die

Zudem sei es eine logistische und komplette bestehende Bunker während „Doch die Zusammenarbeit mit Bauphase als auch schon bei der

Kranlasten und los. einen Partner, der alle Hürden eine weiter aus.

ihre Endhakenhöhen von 88,4 m, 78 m, 70,2 m und großen Turmhöhen, da die Baustelle in rund 30

aufgrund von Denkmalschutzauflagen und der

Kreuzrahmen mit jeweils 200 Tonnen Zentralbalast.

der eingesetzten Krane können diese sehr dicht Krankonzept kann insgesamt möglichst niedrig

freistehend realisiert und die gesamte Baustelle mit einzelnen Ausleger haben gerade einmal einen zueinander, was Montagezeit und Kosten spart“, so

Baustellenumfeld sind angesichts der riesigen Material und Verbrauchsstoffen auch während der Bauleiter Falko Stephan von der Ingenieurbau Komplexität des Projekts.

sicherheitstechnische Herausforderung, dass der der Bauarbeiten vermietet und frequentiert ist. WOLFFKRAN ist sowohl in der laufenden vorausgehenden Planung, Dimensionierung der des Kranaufbaus lösungsorientiert und reibungs- Mit Herr Druske von WOLFFKRAN haben wir jeden Projektschritt persönlich begleitet und für kreative Lösung findet.“ führt Stephan 2021 sollen die Bauarbeiten am Bunker abgeschlossen sein und der Hansestadt neben der „Elphi“ und dem „Michel“ ein weiteres Wahrzeichen hinzufügen.